

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Bernd Schlömer (FDP)**

vom 25. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. August 2020)

zum Thema:

Neo-Ökologie in Berlin – Sachstand unter r2g

und **Antwort** vom 10. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Sep. 2020)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Bernd Schlömer (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24628
vom 25.08.2020
über Neo-Ökologie in Berlin – Sachstand unter r2g

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche und wie viele Firmen und Unternehmen arbeiten im Land Berlin hinsichtlich ihrer Unternehmensziele nach den ESG (Environment, Social & Governance) Richtlinien für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen?
 - a) In welchen Bezirken haben diese Unternehmen ihren Sitz?
 - b) Wie viele Beschäftigte sind in entsprechenden Firmen und Unternehmen beschäftigt?
 - c) Welchen Umsatz erzielen diese Unternehmen?
2. Wie viele o.a. Unternehmensgründungen sind dem Senat seit dem 1. Januar 2017 im Land Berlin bekannt?

Zu 1. und 2.:

Eine wachsende Zahl von Unternehmen und Neugründungen in Berlin orientieren ihre Unternehmensziele an den ESG-Richtlinien für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen oder ähnlicher Leitlinien, indem sie die Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt ebenso wie soziale Aspekte explizit beachten und reflektieren und darüber hinaus ihre Governancestrukturen entsprechend ausrichten. Der Senat begrüßt diese Entwicklung und unterstützt insbesondere den Sektor der sozialen und solidarischen Ökonomie als Kernbereich dieser Entwicklung. Genaue Zahlen zu diesem Sektor sind dem Senat jedoch nicht bekannt, da keine entsprechenden statistischen Erhebungen vorliegen.

3. Mit welchen landeseigenen Förderinstrumenten unterstützt das Land Berlin besagte Firmen und Unternehmen?
 - a) Was sind die genauen Voraussetzungen für Zuschüsse, Zuwendungen o.ä.?
 - b) Wie viele Anträge auf Förderung wurden an den Senat gerichtet?
 - c) Wie viele Haushaltsmittel stehen für die Jahre 2020 und 2021 zur Verfügung?
 - d) Wie sieht der bisherige Mittelabfluss im Jahr 2020 aus?

Zu 3.:

Denjenigen klassischen Unternehmen, die hinsichtlich ihrer Unternehmensziele nach den ESG - Richtlinien für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen arbeiten,

stehen die Wirtschaftsförderprogramme des Landes Berlin vollumfänglich zur Verfügung. Darüber hinaus hat die Investitionsbank Berlin (IBB) bereits im Jahr 2018 ihre Förderprogramme weitgehend für Sozialunternehmen geöffnet, die zuvor teilweise aufgrund ihrer Rechtsform von der Förderung ausgeschlossen waren.

Weiter ist daran gedacht in der kommenden EFRE-Förderperiode einen VC-Impactfonds bei der IBB-Beteiligungsgesellschaft nach Vorbild der erfolgreichen VC-Fonds Innovativ und VC-Fonds Kreativ aufzulegen. Hiermit soll ein besonderer Wachstumsimpuls für diesen Sektor gesetzt werden. Ergänzend ist eine Bürgschaftsrichtlinie für das kommende Jahr geplant, mit der der Senat die Gründung sozial und nachhaltig orientierter Unternehmen begleiten will.

4. Welche konkreten Maßnahmen hat das Land Berlin seit dem 1. Januar 2017 ergriffen, um nachhaltige Unternehmen in Berlin anzusiedeln?

Zu 4.:

Berlin unterstützt die Ansiedlung von Unternehmen mit vielfältigen Maßnahmen und wachsendem Erfolg. So wurden seit dem 01. Januar 2017 von der Wirtschaftsfördergesellschaft Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH (BPWT) insgesamt 339 Unternehmensansiedlungen (Stand 30.06.2020) begleitet. Diese Unterstützung genießen vollumfänglich auch Unternehmen, denen Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen ist. Spezifische konkrete Maßnahmen oder eine Strategie zur gezielten Ansiedlung nachhaltiger Unternehmen sind daher nicht erforderlich, zumal der genannte Sektor in Berlin insbesondere durch Neugründungen und durch soziale und ökologische Umorientierung bestehender Unternehmen wächst.

5. Wie unterstützt das Land Berlin im Weiteren - abseits von Zuschüssen, Zuwendungen o.ä. - Unternehmen und Firmen dabei, sich auf nachhaltige Entwicklung und Wirtschaft umzubauen?

Zu 5.:

Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe steht in Kontakt zu Netzwerken und Verbänden von Unternehmen, die sich dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben haben. Beispiele sind

- UnternehmensGrün e.V. (110 Mitglieder in Berlin)
- Gemeinwohl-Ökonomie Berlin-Brandenburg e.V. (45 Mitglieder in Berlin)
- Netzwerk Faires Berlin (126 Mitglieder)
- Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland (89 Mitglieder in Berlin)

Zudem unterstützt der Senat seit dem Jahr 2019 die Vernetzung der sozialen und solidarischen Ökonomie als Kernbereich dieser Entwicklung zunächst durch eine Machbarkeitsstudie und seit August 2020 durch ein Projekt, das die Soziale Ökonomie vernetzen, stärken und bekannter machen soll. Dafür werden Vorgründungs- und Gründungsberatungen angeboten, Netzwerkveranstaltungen und Workshops zu relevanten Themen veranstaltet und im Frühsommer 2021 eine Konferenz durchgeführt. Ein weiteres zentrales Ziel des Projekts ist es, mit dem gewonnenen Wissen über den Sektor die klassische Wirtschaftsförderung Berlins so auszurichten, dass sie noch besser auf die Bedarfe der Sozialen Ökonomie abgestimmt ist.

6. Wie bewertet der Senat insgesamt die wirtschaftliche Bedeutung von Unternehmen in Berlin anhand gängiger Deskriptoren, die dem Topos „Neo-Ökologie“ zuzuordnen sind? Welche Rolle spielen diese Unternehmen für Berlin?

- a) Hat der Senat eigene Arbeits- und/oder Gesprächskreise mit diesbezüglichen Unternehmen eingerichtet? Wenn „Ja“, wer nimmt daran teil und wie oft tagen diese Runden? Was sind Ergebnisse der Gespräche?

Zu 6.:

Die Bedeutung von Unternehmen, die ihre Unternehmensziele an den ESG - Richtlinien für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen arbeiten, wird auch jenseits gängiger Deskriptoren als hoch bewertet. Zeigen sie doch, dass in Berlin unternehmerische Verantwortung jenseits des Shareholder Value erfolgreich gelebt wird.

Im Jahr 2017 hat die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe erstmals einen Gesprächskreis für Unternehmen der Sozialen und Solidarischen Ökonomie eingerichtet, der seitdem jährlich zusammen tritt und den Senat hinsichtlich der Förderung und Unterstützung auf Nachhaltigkeit ausgerichteter Unternehmen berät.

Berlin, den 10.09.2020

In Vertretung

Christian R i c k e r t s

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe